

Gottfried Auen

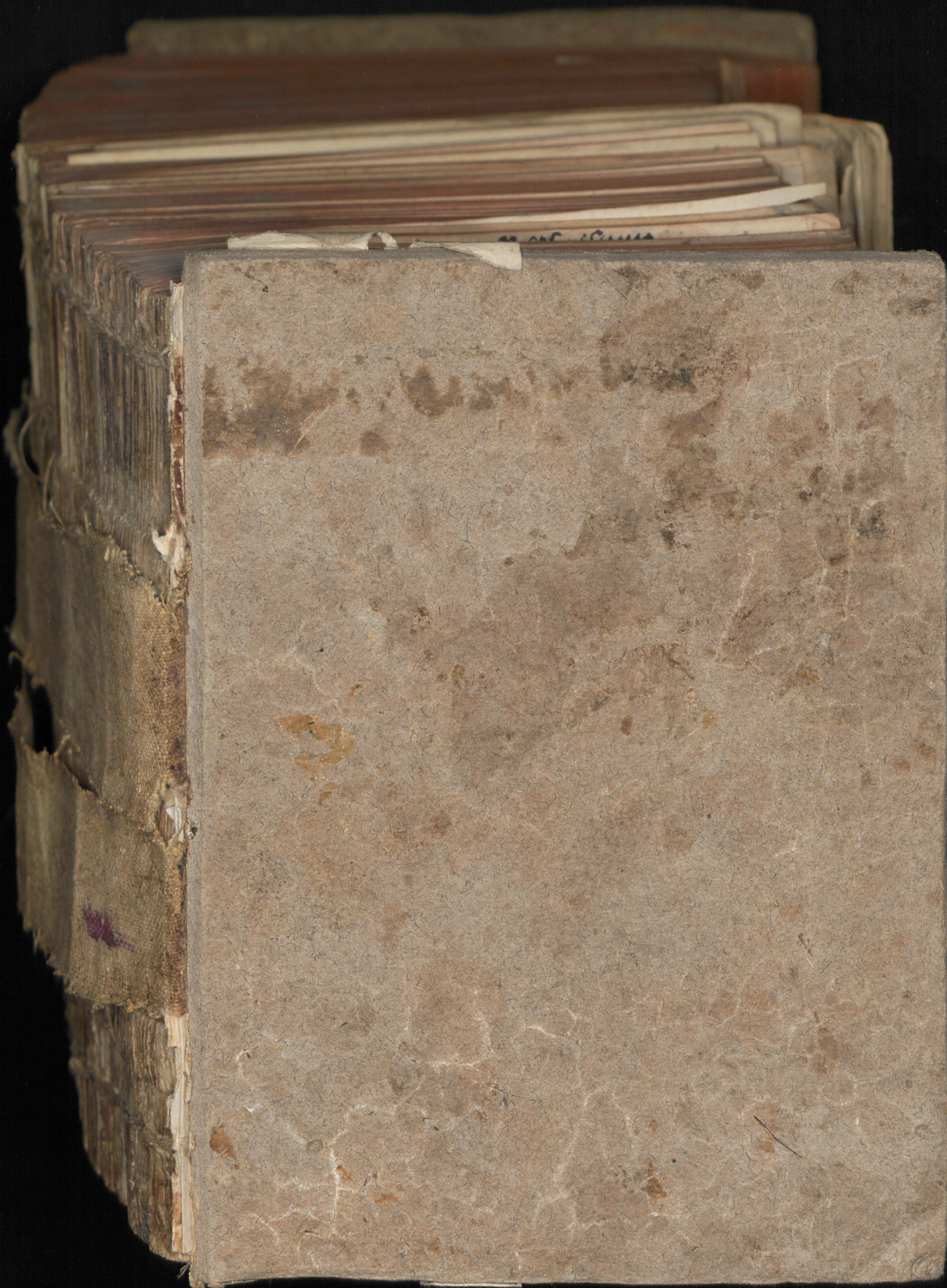
**Stargardische Abzugs-Predigt : Nach Anleitung Paulinischer Worten/ Actor. XX,
v. 32. Jm Jahr Christi MDCXCIV, den 6. Maii war der Sonntag Cantate, in der St.
Augustiner-Kirche**

Stargardt: Ernst, 1694

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1030921032>

Druck Freier  Zugang

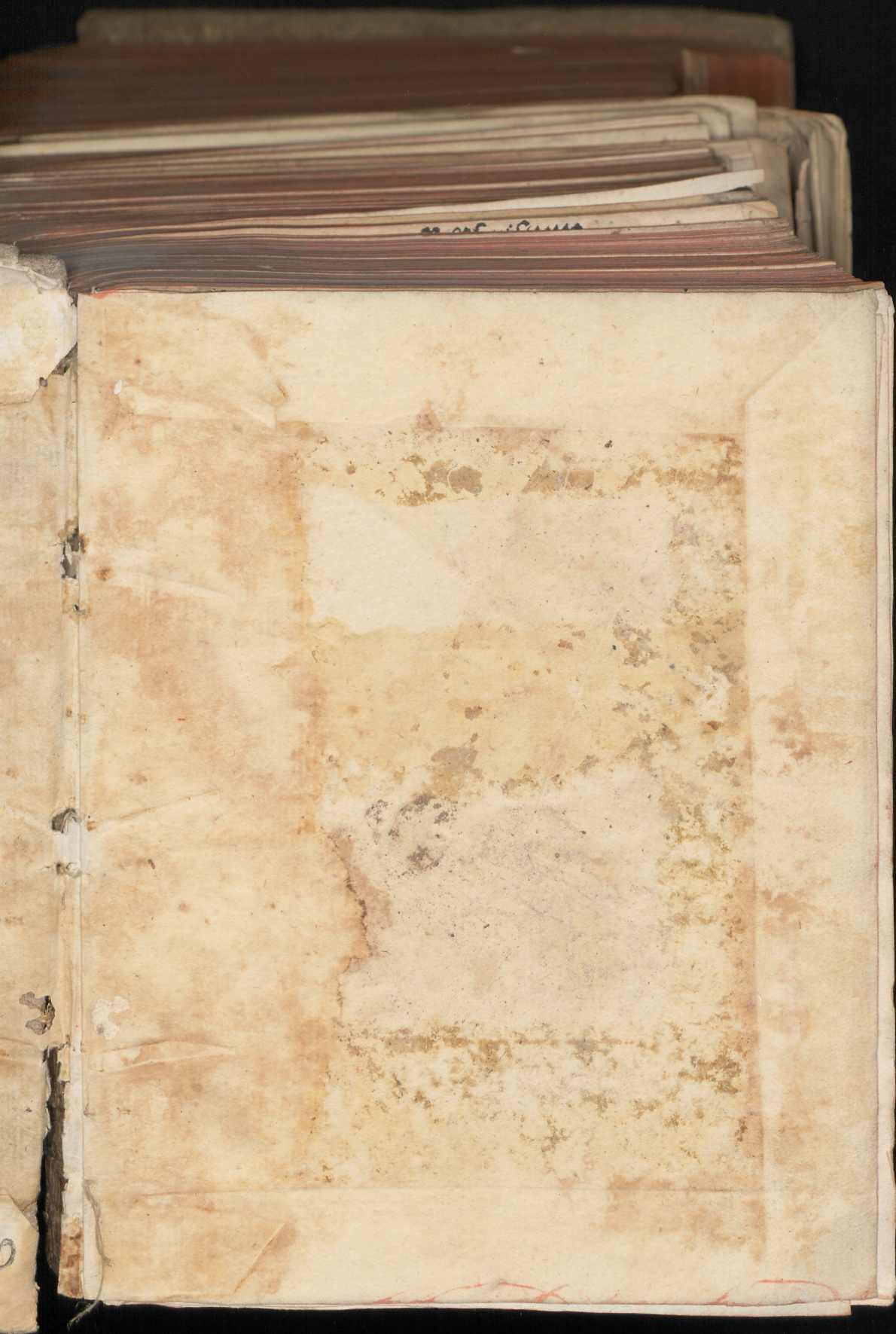


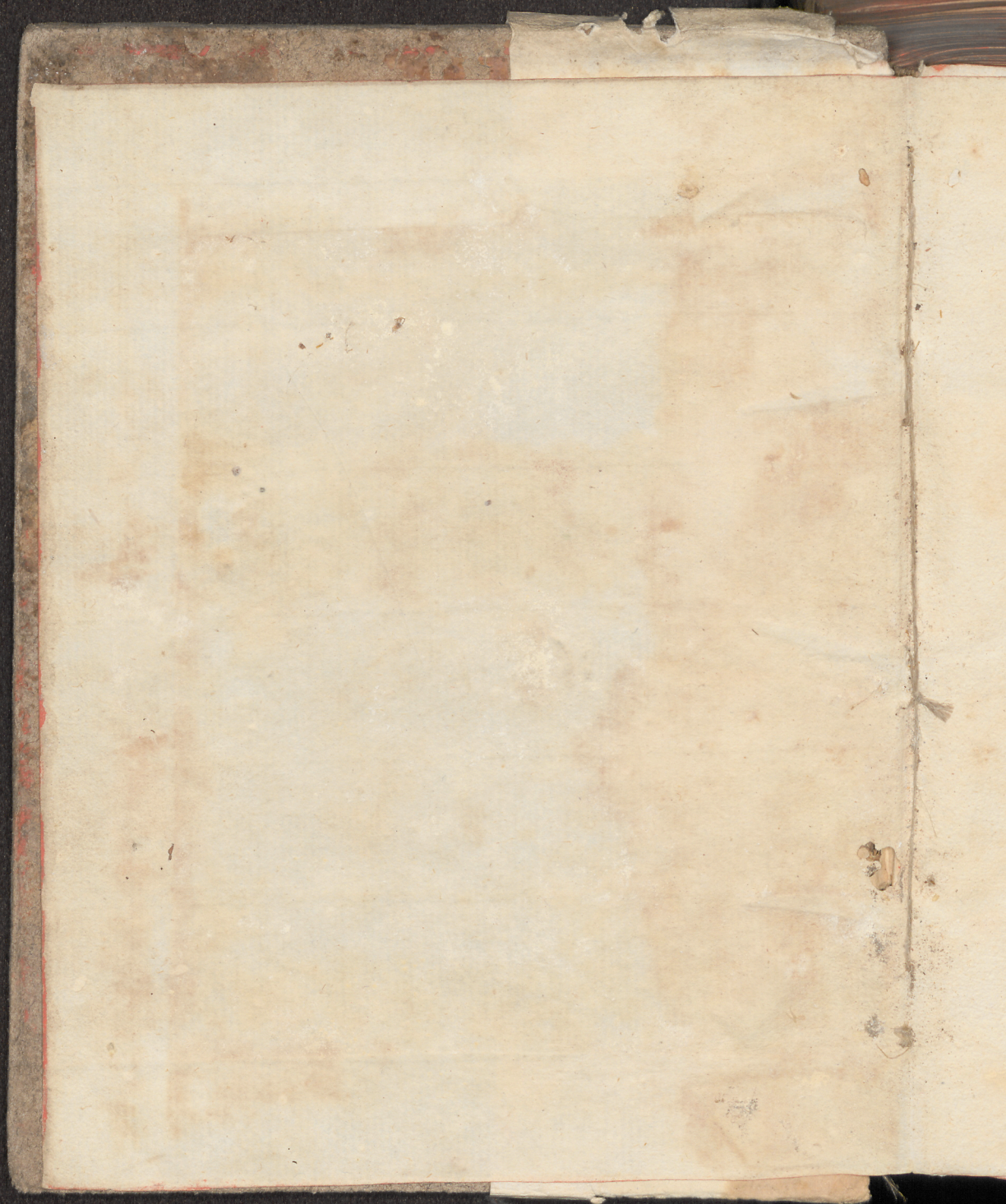


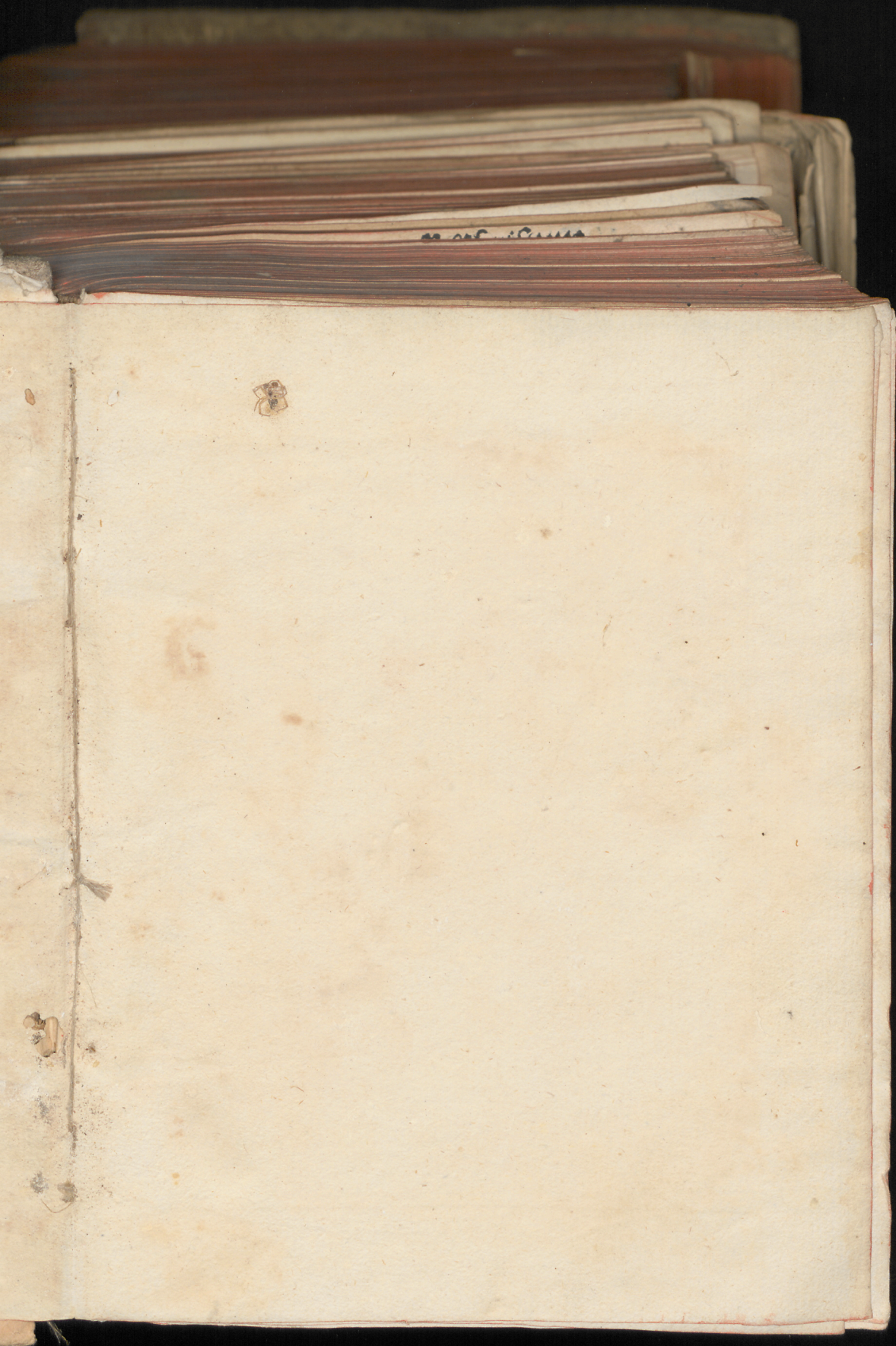
Universitäts
Bibliothek
Rostock

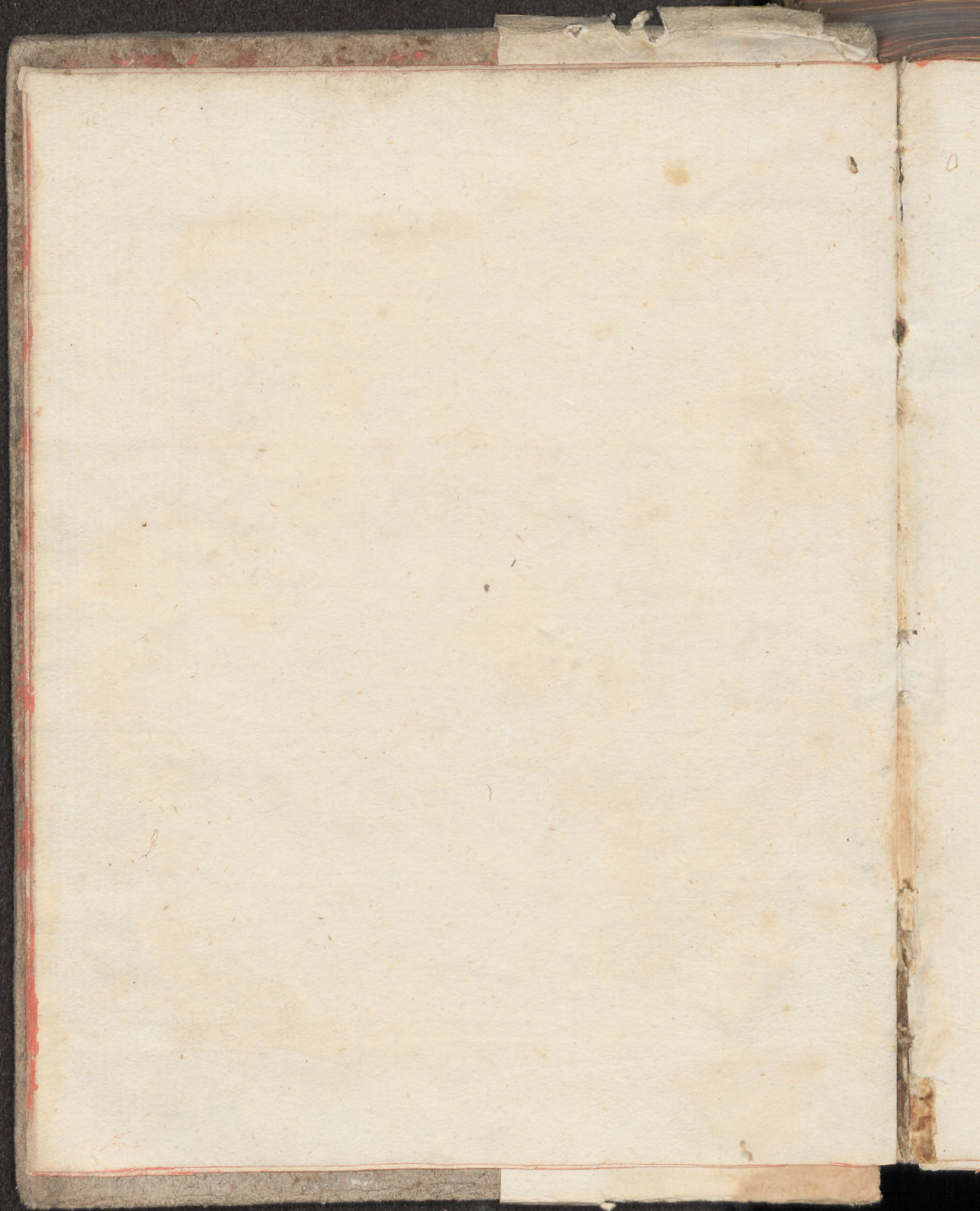
http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1030921032/phys_0001

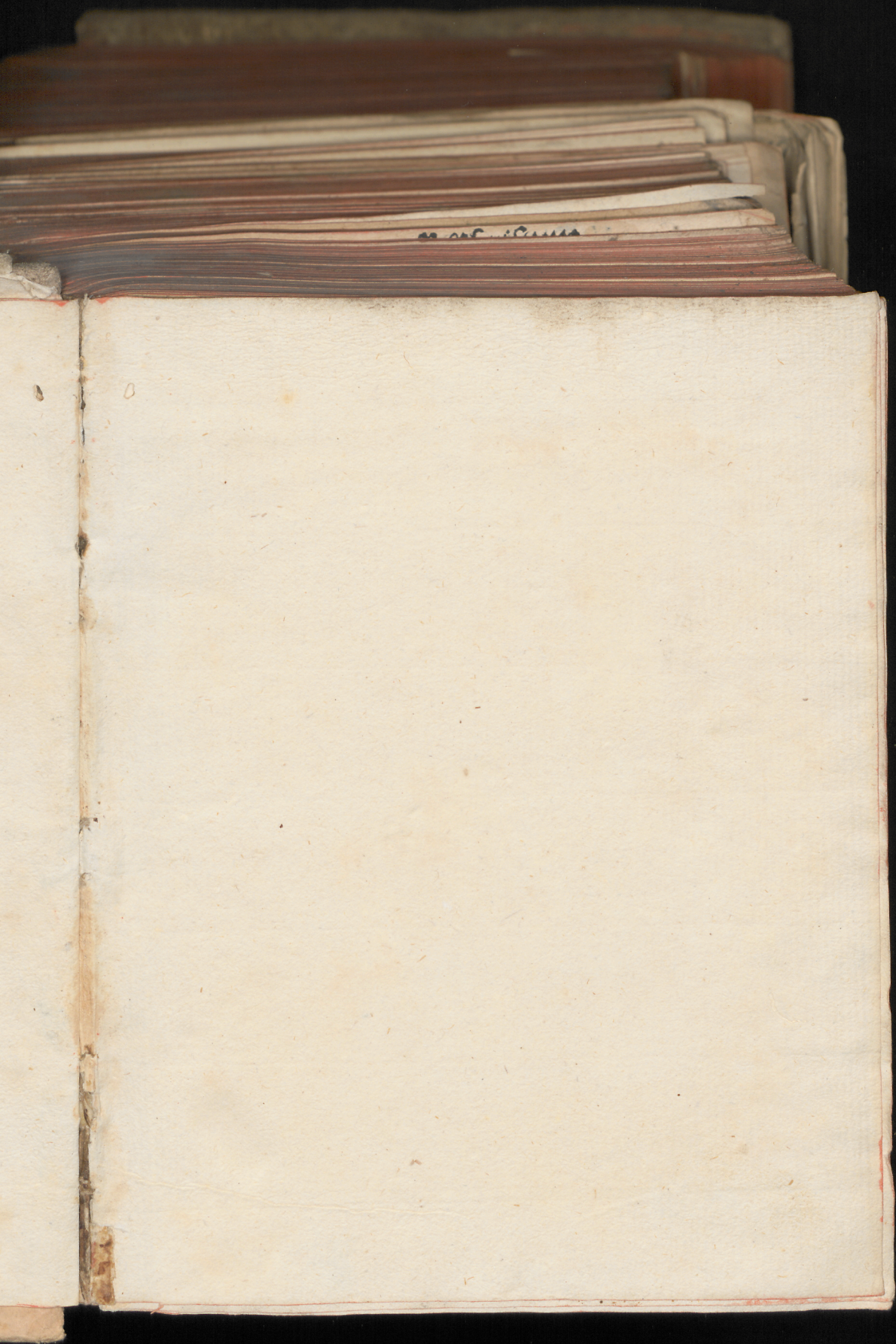
KTE A 077-40

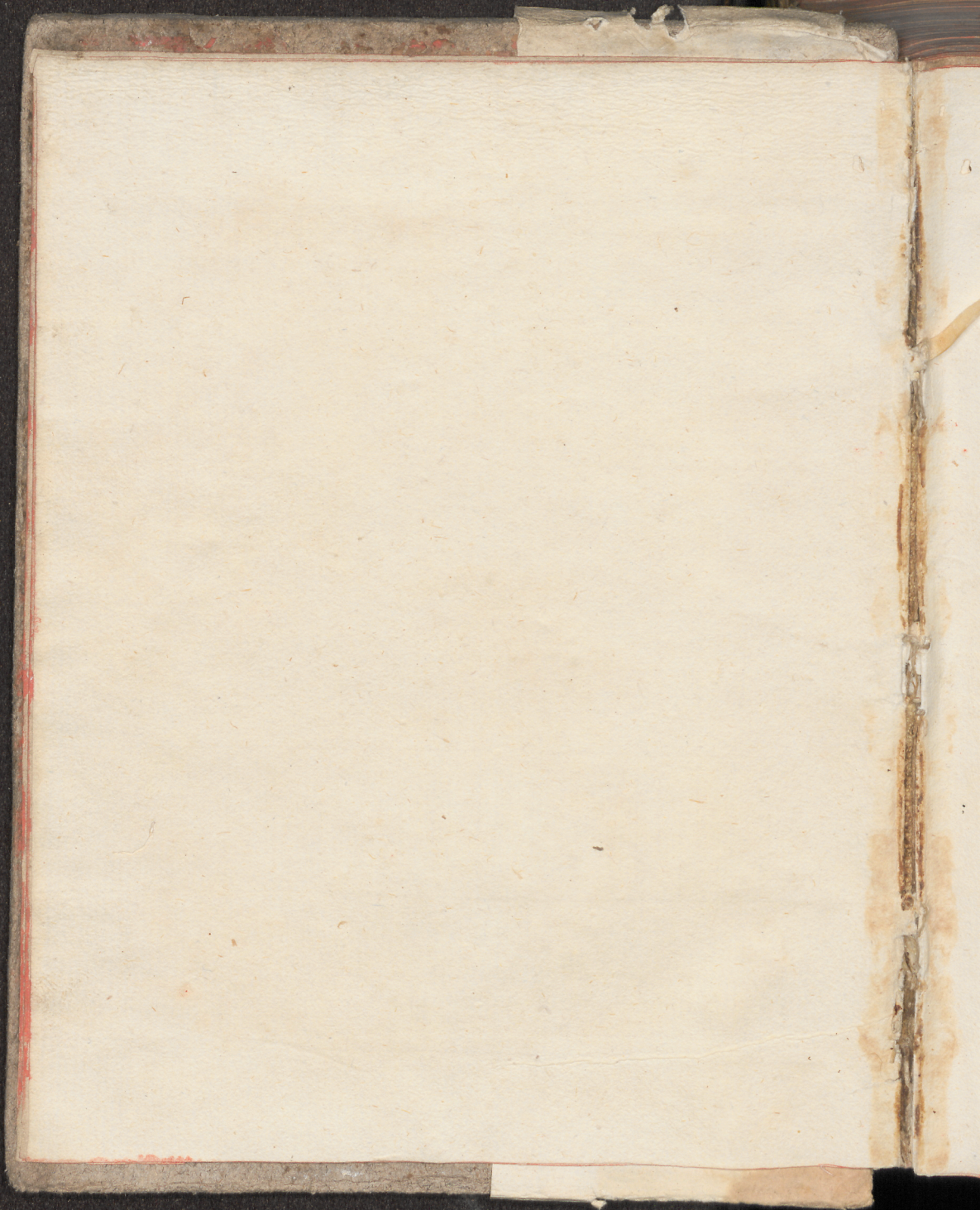


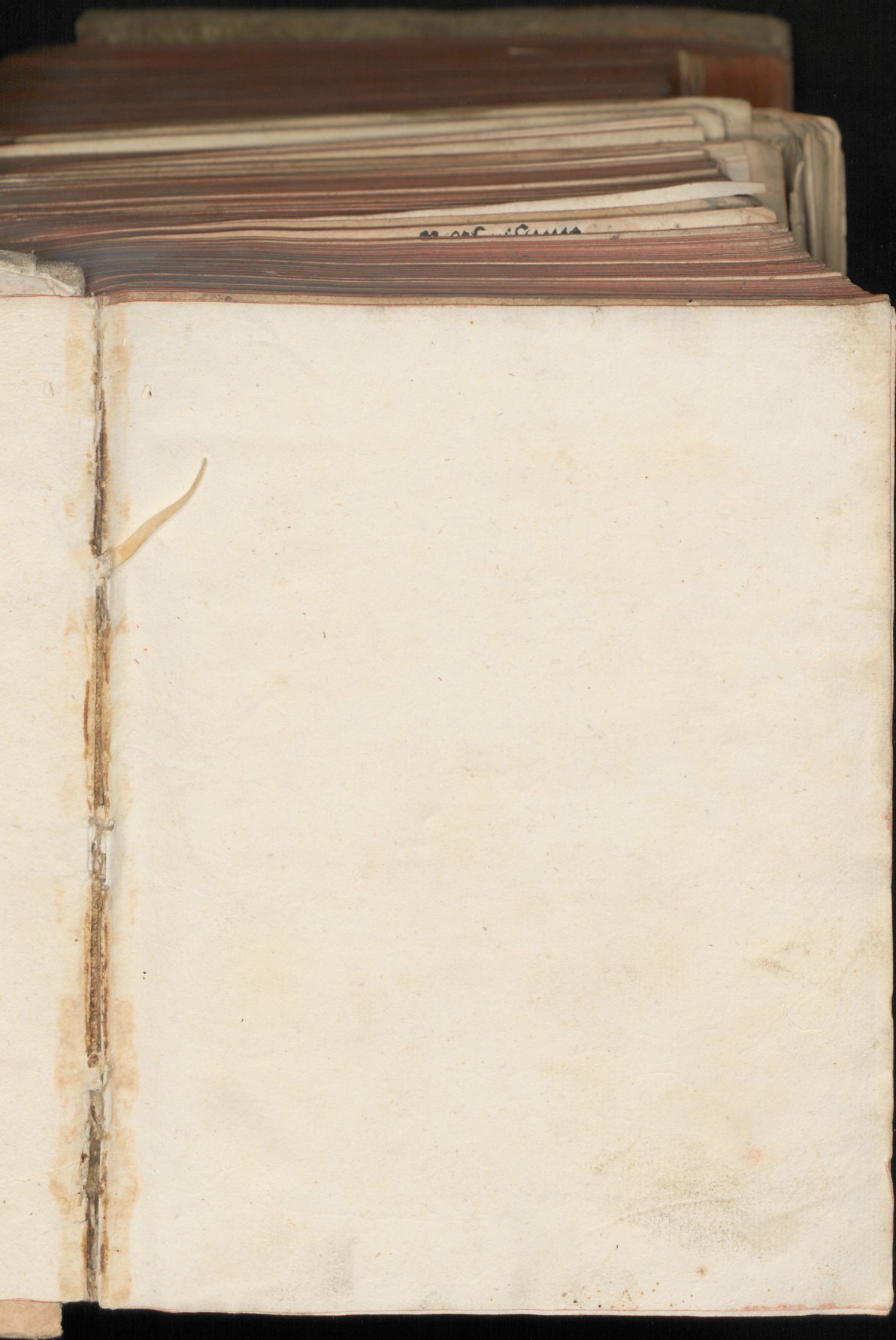


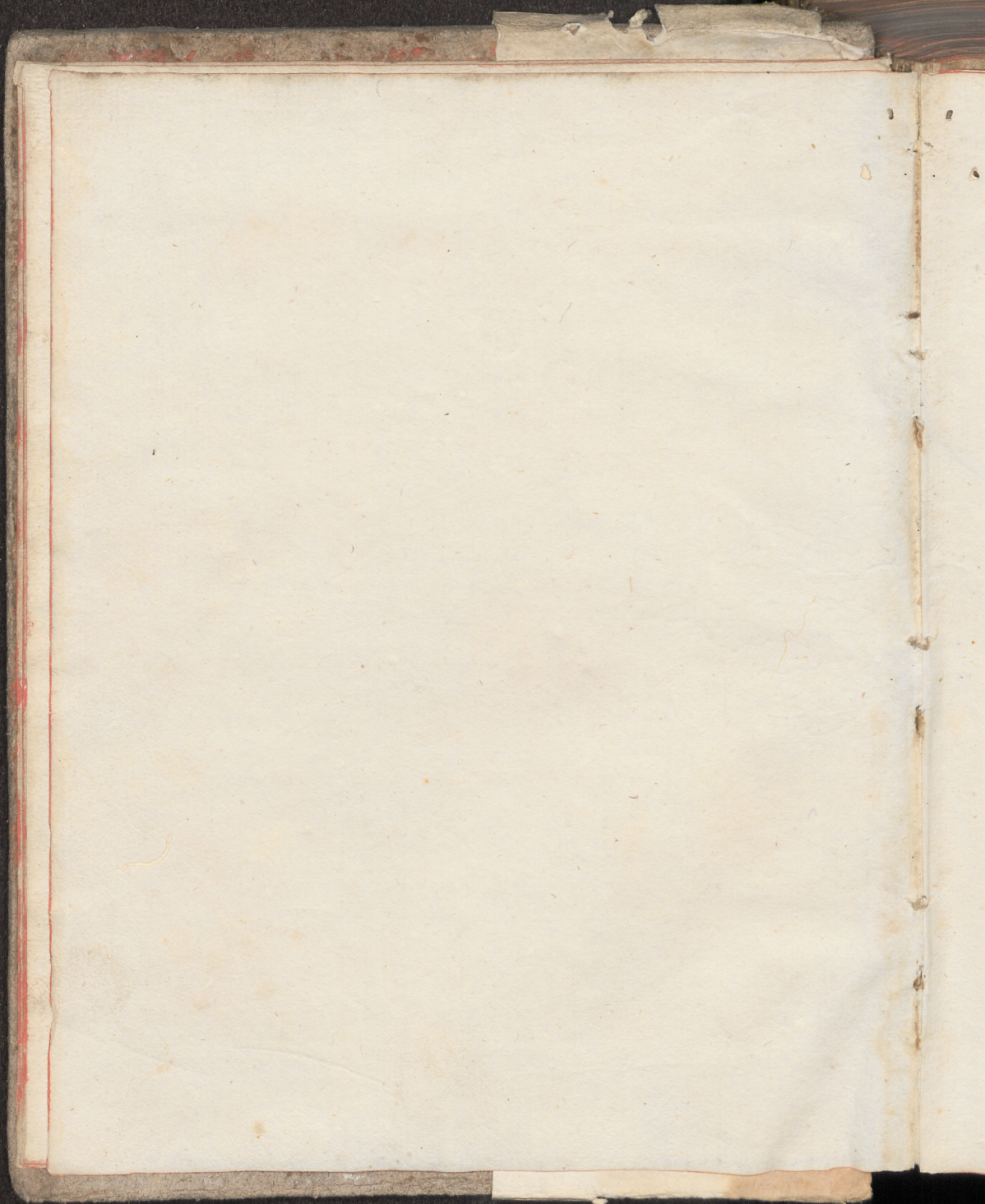


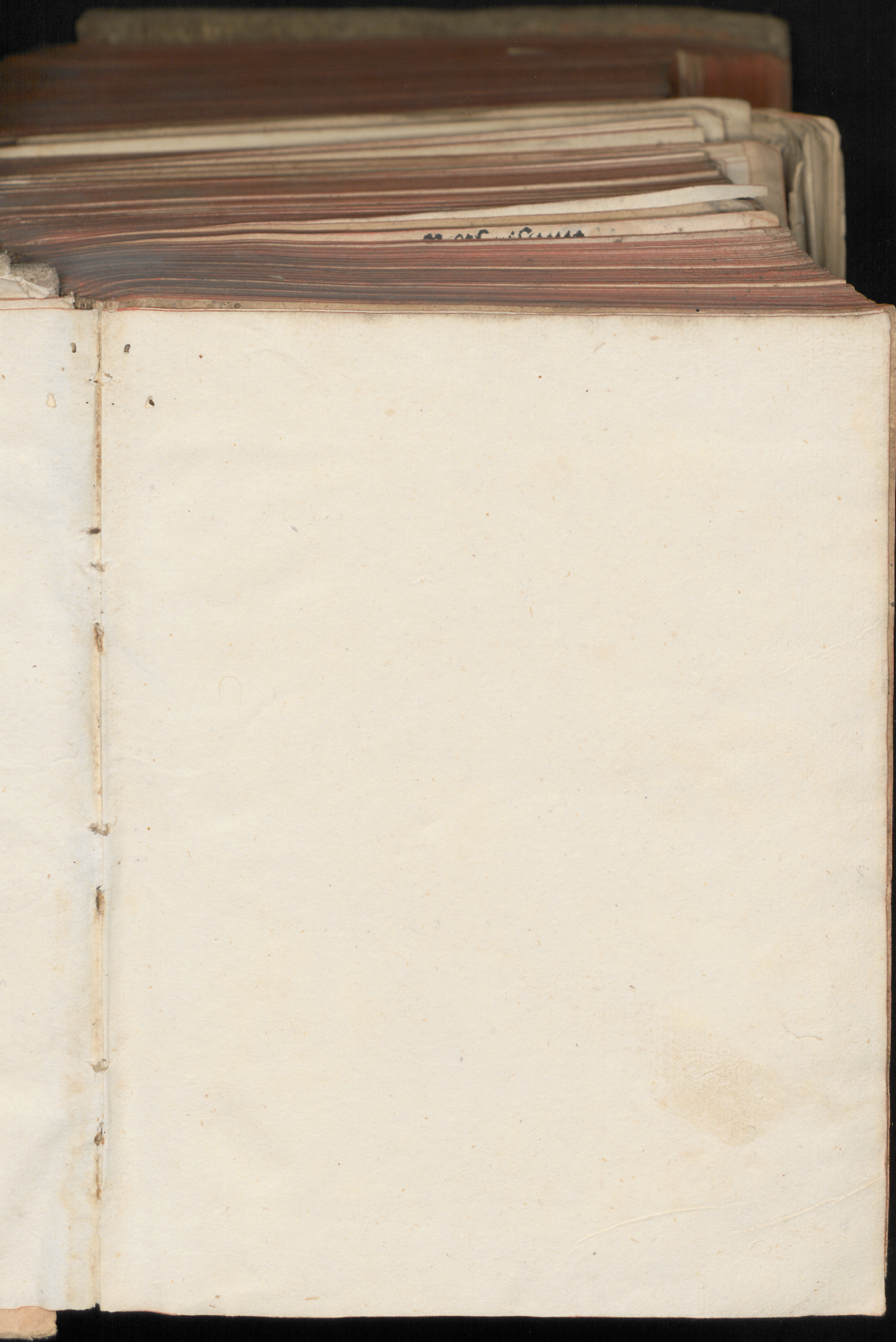


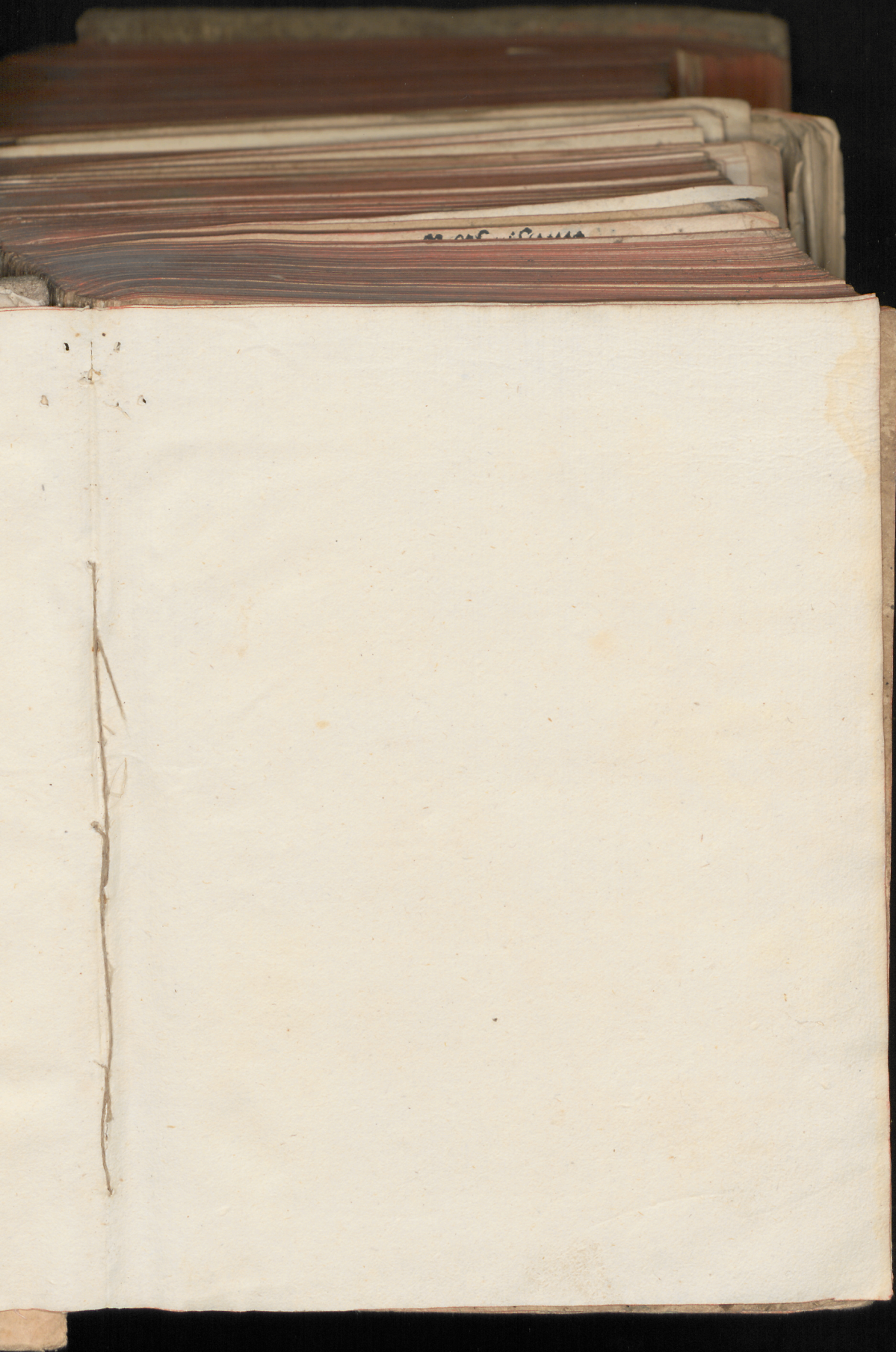




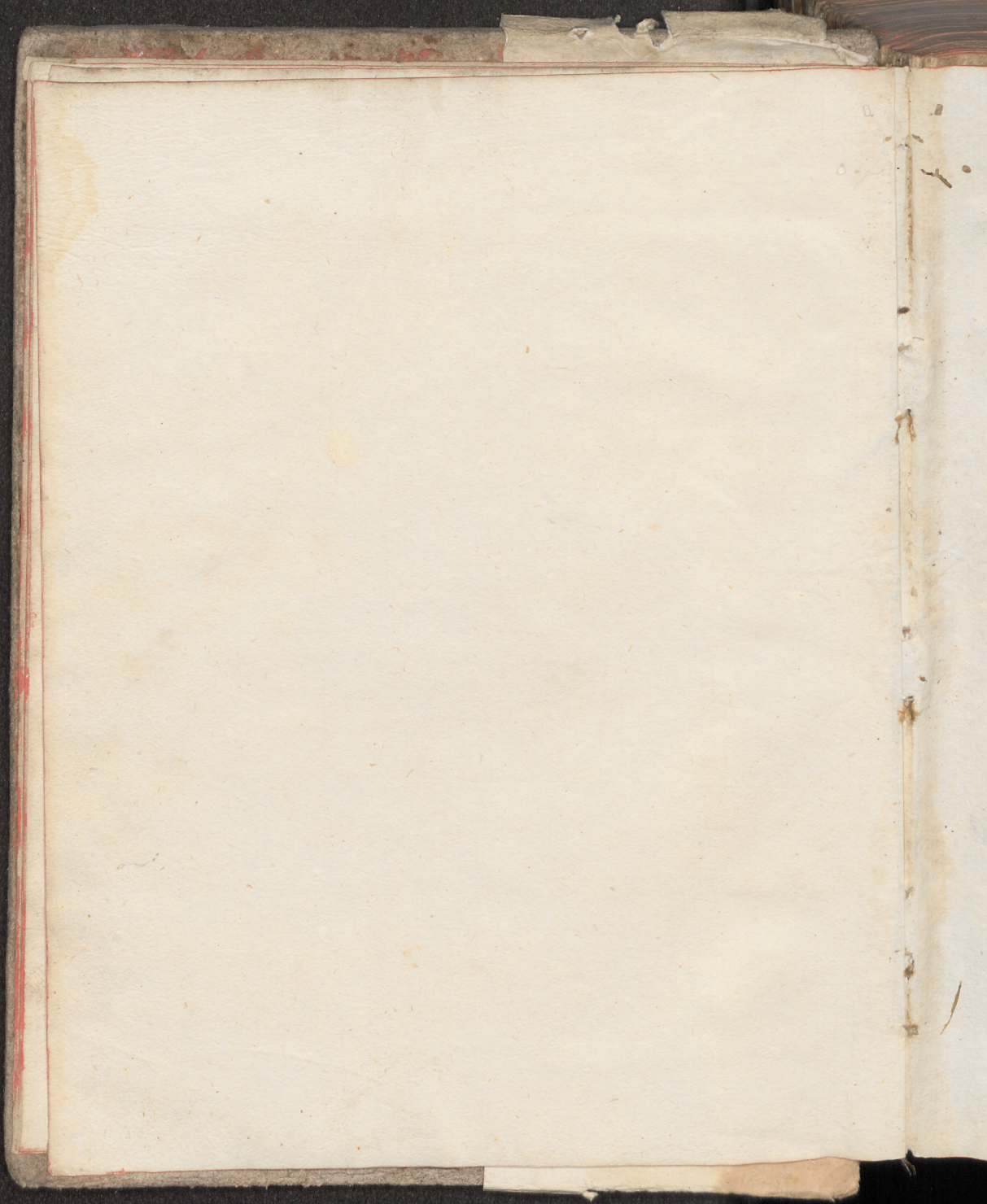


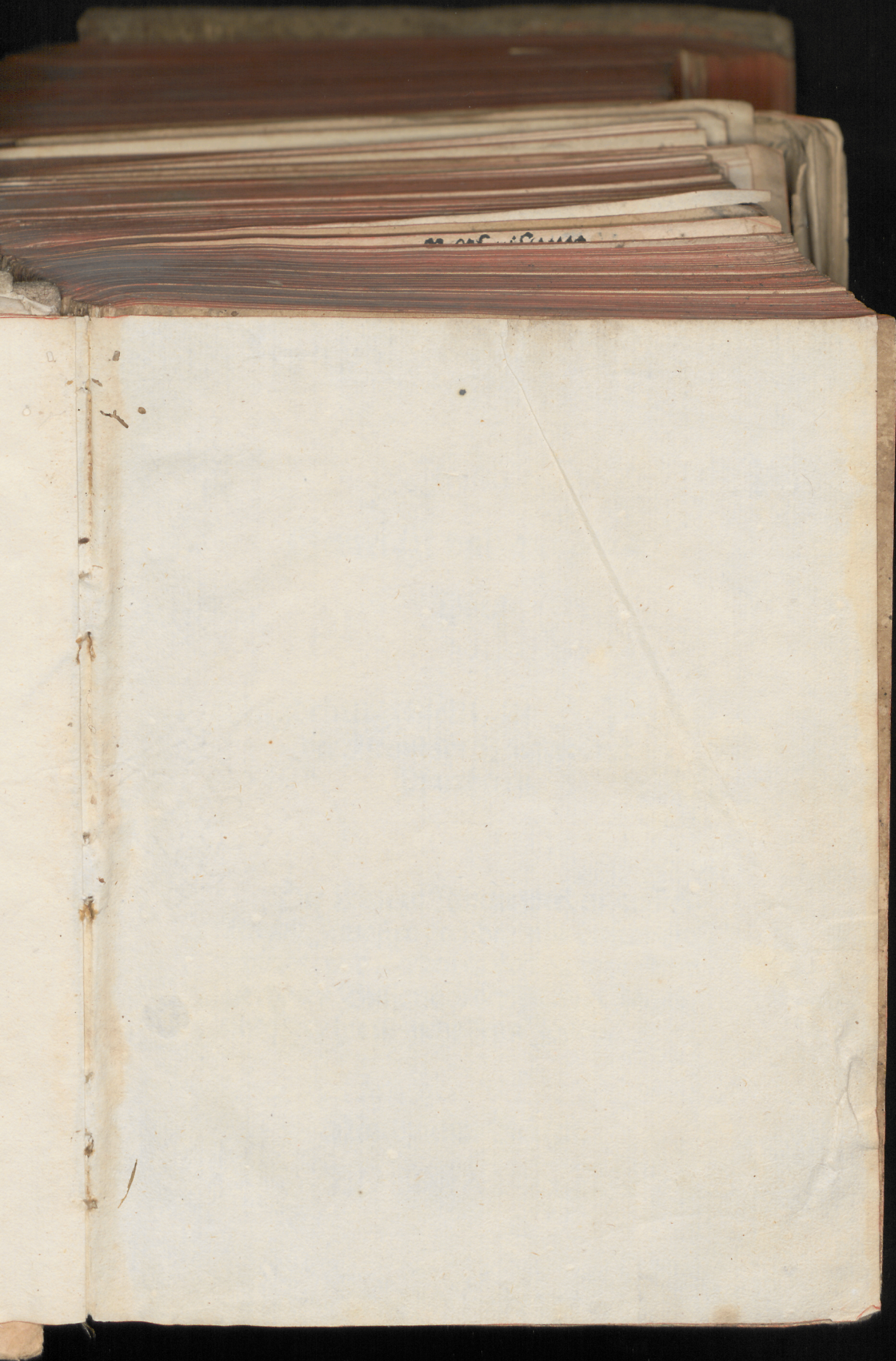


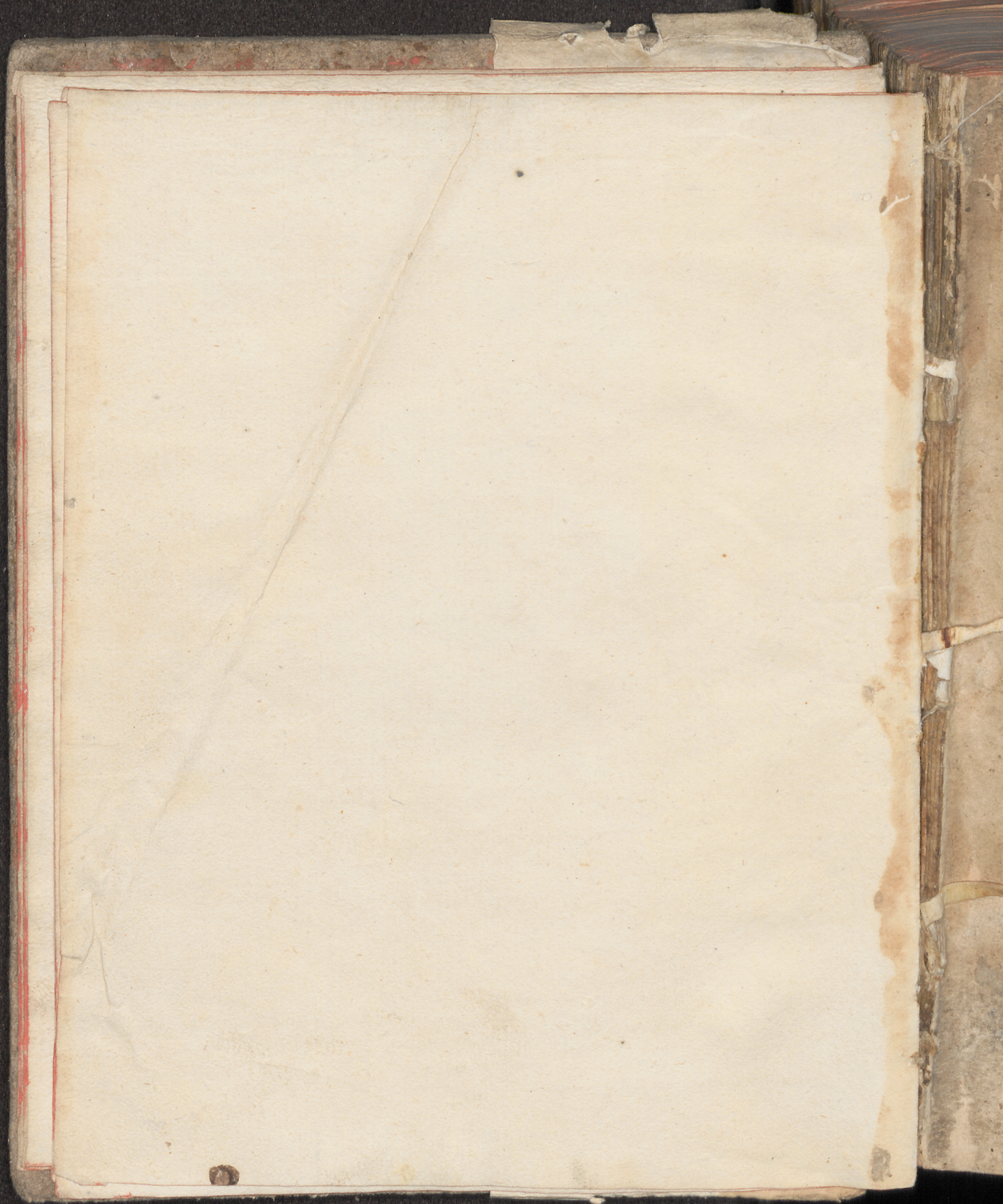




22. 10. 1871







70
Star gardische
Abzugs-Predigt

Nach Anleitung Paulinischer
Worten /

Actor. XX, v. 32.

Im Jahr Christi M DC XCIV, den 6. Maji
war der Sonntag Cantate, in der
St. Augustiner-Kirche
gehalten

Von

Gottfried Nuen /

Bissherigen Prediger zu S. August. / nunmehr aber
beruffenem Pastore der Churfürstl. Gvarnison
in der Feste Colberg.



STAR GARD /

Druckts Johann Nicolaus Ernst / Churfürstl. Hinter-Pommr.
Regier. Buchdrucker.

Denen
Hoch- und WolEdlen / Besten / GroßAchtbahren /
Hoch- und Wolgelahrten / Hoch- und
Wolkweisen Herren /

Bürgermeistern /
Syndico,
Herren **C**ämmerern
und
Nachts = **B**er=
wandten

Der Churfürstl. Hinter-Pommer. Haupt-Stadt
Stargardt auff der **I**hna /
Meinen Hochgeneigten Herren Patronen
und Befoderern ;
Wie auch

Denen

Denen
Edlen / Wol-Ehren Besten / Vor-Achtbahren
Wolgelahrten und Wolfürnehmen
Herren /

Directori,
Vice-Directori
und
Herren: Besamnten Löblicher
Mitgliedern derer
Bilden und Be-
wercken /

Meinen Hochgeehrten Herren und
wehrten Gönnern /

Übergebe hiemit diese Abzugs-Predigt zum Be-
weißthum meines Danck-begierigen Gemühtes /
und zur Versicherung eines stetigen Andenckens/
nebst herrlicher Anwünschung aller Seelen- und
Leibes-Prosperität,

Dererselben
Gebets- und Dienstschildigster
Diener
Gottfried Auen.



In Jesu Nahmen/ Amen!

Weine in Jesu Geliebte und andächtige Zuhörer; Heute höret man in heiliger Kirchen-Versammlung öffentlich reden von dem Hingange Jesu zum Vater. Des theuren Heylandes selbst-eigene Worte geben hiezu Anlaß/ da Er spricht: Nun aber gehe ich hin zu dem/ der mich gesandt hat. Es war Jesus von Gott seinem himmlischen Vater in der Fülle der Zeit in die Welt gesandt worden ^(a) gebohren von einem Weibe/ und unter das Geseze gethan/ auff daß Er die/ so unter dem Geseze waren erlösete/ daß wir die Kindschafft empfiengen; Er war gesandt in die Welt/ daß wir durch ihn leben solten; In dem einigen fünfften Capitel Johannis zeuget Jesus selber sechs mahl von dem/ daß Ihn der Vater gesandt habe/ nemlich zur Erlösung des ganzen gefallenen menschlichen Geschlechtes / wie aus dem angeführten allbereits erhället. So war denn aber der Heyland von seinem Vater solcher gestalt gesandt in die Welt/ daß Er nach vollbrachtem hochwichtigen Erlösungs-Wercke wieder kehren solte zu dem/ der Ihn gesandt hatte/ d. i. / daß Er den auff eine Zeitlang wahrhafftig/ jedoch freywillig abdicirten völligen Gebrauch Göttlicher Majestät wieder antreten/ und alsdann nicht nur nach der Göttlichen / sondern auch

(a) Per consensum, non imperium; Unde Arriani & Sociniani ex missione Filii malè inferunt ejus inferioritatem & subordinationem. Conf. Scherz. Syst. Theol. p. m. 73. It. Ejusd. Colleg. Anti-Socin. p. m 171. & seqq.

auch nach der zuvor erniedrigten/und nunmehr erhöheten menschlichen Natur mit Gott dem Vater / und Gott dem Heiligem Geiste ewig über alles herrschen und regieren solte. Und siehe! jetzt war die Zeit seines Leidens und Sterbens fürhanden / wodurch der Hingang zum Vater seinen Anfang nehmen solte / (wie wir denn durch den Hingang Jesu zum Vater nicht verstellen seine blosser Himmelfahrt/ und das Sehen zur rechten Hand Gottes/ sondern daß alles/ was Christus/ von seinem Leiden anzurechnen/ in dem hohen Mittler-Ampte annoch zu verrichten hatte (b)) drümb sprach Er : Nun aber gehe Ich hin zu dem/ der mich gesandt hat. Er saget nicht/ Ich werde hingehen/ (ὕπαρξω), sondern Ich gehe hin (ὕπαγω), womit Er anzeiget theils / wie schon jetzt mit dem Leiden sein Hingang den Anfang nehme/ theils wie willig und gern Er denselben thue / Nun gehe Ich hin/ saget Er/ zu dem/ der mich gesandt hat.

Beliebteste Freunde in dem Herrn/ Ihr wisset/ wie ich am nechst-vergangenen Sonntage an dieser Heil. Stätte kund gemachet / heute durch Beystand Gottes/ meine Valet-Rede an Euch zu halten. Nun die Zeit ist hier. Ich bin auch erschienen/ meiner gethanen Zusage ein Genügen zu leisten. Und da mag ich nicht so gar unbillig nach Anleitung des heutigen Evangelii meinem Jesu die angeführte Worte abbor gen/ und / nach weniger Veränderung derselben/ sprechen: Nun gehe ich hin zu denen/ zu welchen mich Gott sendet. Du solt gehen / wohin Ich dich sende; Wardort die unmittelbare vocation des Propheten Jeremia. Und auch Ich/ ein unwürdiger Diener meines Gottes/ muß gehen / wohin ich gesandt werde. Petrus mußte vormahls auff die in einem Gesichte erhaltene instruction, von Joppe nach Casarien gehen zum Kriegs-Hauptmann Cornelio.

Jer. 1, v. 7.

Actor. 10, v. 20.

A 3

(b) Vid. Althoffer. Harmon. Evangelist. emedullatam. p. m. 1000.

nelio. Und ich soll von meinen Stargardischen Bürgern zu denen Colbergischen Kriegs-Bedienten gehen. **HERR** du hast mirs befohlen/ wessen mir mein Gewissen Zeugniß giebet! Und nun hie bin ich/ ich gehe/ wohin du mich sendest. Von Euch aber/ Meine wehrteste Stargarder/ wil ich/ wie dort **Jesus** von seinen Jüngern / jetzt Abscheid nehmen/ und eine kurze Palet-Predigt halten. Damit nun mein heiliges Vorhaben gedenlich von statten gehe/ so erhebet etc.

TEXTUS.

Actor. XX, v. 32.

Und nun / lieben Brüder / ich befehle Euch Gott / und dem Worte seiner Gnaden / der da mächtig ist Euch zu erbauen / und zu geben das Erbe / unter allen / die geheiliget werden.

Seine

Meine in Jesu Beliebte und andächtige Zuhörer; In dem sechszechenden Vers des zwanzigsten Capitels der Apostel-Geschichten / woraus jetzt verlesener Text genommen / steht mercklich; Paulus habe beschlossen für Epheso überzuschiffen / daß Er nicht müste in Asia Zeit zubringen / denn Er habe geeilet auff dem Pfingst-Tage in Jerusalem zu seyn / wo es ihm möglich wäre. Wir mercken hiebey (1) wohin / und (2) warum Paulus geeilet habe. So war denn nun der Weg seiner Reise Jerusalem / die wunder-schöne Stadt in Judaa / welche von der Friedens-Schau ihre Benennung hat (c); Der von Gott selbst erkohrte Ort / wohin das Jüdische Volk sich versammeln / und in dem prächtigen Tempel-Gebäude Gott den schuldigen Dienst abstaten mußte. Jesus selbst ward nicht nur im Tempel zu Jerusalem dargestellet dem Herrn / sondern Er gieng auch hernach jährlich mit seinen Eltern hinauff nach Jerusalem auff das Oster-Fest und lehrte hiernächst etliche mahl im Tempel zu Jerusalem. Und nun Jerusalem war es auch / wohin Paulus / der Jünger Jesu / eilte. Die Ursache dessen war der bevorstehende Pfingst-Tag; Denn Er eilte / wird gesaget / auff dem Pfingst-Tag zu Jerusalem zu seyn. Der Pfingst-Tag heißet bey denen Griechen πεντηκοστή, von der funffzigsten Zahl / massen / wie der Pfingst-Tag Altes Testaments am funffzigsten Tage nach geschעהner Ausführung derer Israeliten aus Egypten / also der erste Pfingst-Tag Neues Testaments am funffzigsten Tage nach der siegreichen Auferstehung Jesu von den Todten zu Jerusalem gehalten ward. Dieser Pfingst-Tag aber ein hochheiliger Tag / ein herrlicher Wunder-Tag / ein lieblicher Gnaden-Tag (d); Wie hievon zur andern Zeit ein mehrers beygebracht wor-

Actor. 20
v. 16.

15. 5. B
32

(1)

1. Reg. 8.

Luc. 2. v. 22

Luc. 2. v. 41
& 42.

(2)

Pr

Pr

(c) Vid. Flacii Clav. Script. p. m. 385. Conf. etiam, utut aliter sentiens Pasor in Lexici Part. poster. p. m. 32.

(d) Vid. Botfacc. Moral. Gedan. p. m. 817.

worden. In dem dritten Jahr-hundert nach Christi Geburt hat man auff dem Synodo Elibertina in Hispanien die Feyer dieses Pfingst-Tages durch nachfolgendes Decretum Can. 43. bestäti- get: Cuncti diem Pentecostes celebrent, quod qui non fece- rit, quasi novam hæresin introduxisset, puniatur (e). Und noch heutiges Tages wird unter Christen der Pfingst-Tag billig hoch und heer gehalten. Damit wir denn aber wieder auff Paulum kommen/ so eilete (ἑστρευσε) derselbe auff dem Pfingst-Tage in Jerusalem zu seyn/nicht etwa legalis Cultus causâ, als wolte Er noch das Andencken des auff dem Berge Sinai vormahls gege- benen Göttlichen Gesetzes mit denen Jüden feyren/ sondern damit Er eben auff diesem Tage/bey dem grossen Confluxu des Volckes aus allen Dertern / Gelegenheit haben möchte / das Evangelium von JESU für solcher Menge auszubreiten/und durch die kräft- tigst-würckende Gnade des Heil. Geistes / welcher an dem ersten Pfingst-Tage sichtbahrer Weise / in Gestalt feuriger Zungen ü- ber die versammlete Jünger JESU war ausgegossen/ und durch dessen Beystand in die 3000. Seelen waren bekehret worden / GOTT zu zu führen (f). Diß/ diß war der Sinn und die heilige Absicht Pauli. Und dieses sein ruhmwürdiges Vorhaben ver- ursachete auch unter andern/ daß Er von Mileto sandte gegen E- phesun/ und ließ die Elttesten von der Gemeine für sich fodern / da- mit Er von ihnen Abscheid nehmen / und die geistliche Heerde JESU auff's beweglichste Ihnen anbefehlen möchte. Wie Er denn auch so fort dar auff seinen Mund auffthat/ und/aus unmit- telbahrem Eingeben des Heil. Geistes / die vortrefflichste Balet- Rede hielt/ welche ein vieles Weinen unter allen Zuhörern erre- - - v.37. gete. Wehrteste Freunde in dem HERRN; So habet ihr denn

Act. 2, v. 1.
& seqq.

Act. 2, v. 41.

Actor. 20.
v. 17.

(e) D. Hahn in Append. Postill. Evangel. p. m. 154.

(f) Consul. Annotat. posth. D. Gerhard. in Act. Apost. p. 586. it. D. Christoph. Pelarg., tum adhuc nostri, Exposit. Act. Apost. p. m. 421.

dann gehört/ daß Paulus geeilet habe/ auff dem Pfingst-Tage in Jerusalem zu seyn/ und zuvor habe Er seine Valet-Rede gehalten. Sol meine wenige Person hier zur Gegenlage treten/ so bin ich zwar lange kein Paulus/ ein solcher auserwehlter Küst-Zeug Gottes/ vielmehr bekenne ich gern/ ich sey der Unwürdigste unter denen Dienern Jesu Christi. Allein ich suche und finde dennoch hie bey diese Gleichheit/ daß auch ich auff dem bevorstehenden Heil. Pfingst-Tage von hier seyn/ und daß Evangelium von Christo anderswo predigen sol/ ich sol auff Göttlichen Befehl nach Colberg mich erheben/ und eben am Heil. Pfingst-Tage mein heiliges Ampt antreten. Ehe ich nun dieses bewerkstellige/ habe ich auch/ nach dem Exempel Pauli durch freundliche Einladung Euer Liebe aus ihren Wohnungen hieher bescheiden/ durch eine kurze Valet-Rede Sie dem starcken Gewahrnam Gottes anbefehlen/ und solcher Gestalt ein Andencken meines treuen Gemühtes ihnen hinterlassen sollen. Und zwar wil ich ferner (wie ich dann schon zum Eingange umb anzuführender Gelegenheit willen dieses vorgetragen) bey dem heiligen Paulo stehen bleiben/ und aus dessen güldener Valet-Rede die verlesene Worte zur Betrachtung ausstellen/ da wir dann dieselbe werden anzusehen haben/ als:

Act. 9, v. 15.

5. B
32

Den Kern der von Paulo vor dem Pfingst-Tage zu Mileto an die Ephesinische Bischöffe gehaltener Valet-Rede.

Du aber/ Aller süßester HERR JESU/ der du bist der Erzhirte und Bischoff unserer Seelen/ das A und D/ der Erste und der Letzte/ segne doch auch diese meine letzte Stargardische Rede/ Amen/ HERR JESU/ Amen!

B

und

Und nun / Lieben Brüder / ich be-
 fehle Euch Gott / und dem Worte
 seiner Gnaden / der da mächtig ist /
 Euch zu erbauen / und zu geben das Erbe /
 unter allen / die geheiligt werden. Diese
 Worte / Meine in Jesu Beliebte und andächtige Zubö-
 rer / haben wir vorgeschlagener massen anzusehen / als den Kern
 der von Paulo vor dem Pfingst-Tage zu Mileto an die
 Ephesinische Bischöffe gehaltenen Valet-Rede. Wann
 wir uns sonst / Meine Lieben / die Mühe und Zeit nehmen wol-
 ten / die ganze Rede Pauli / wie Sie vom 18. bis 36. v. in ihrem
 Bande zusammen hängt / nach denen Regülen der Oratoria zu
 examiniren / so würde ohn schwer zu erweisen stehen / wie Sie ih-
 ren anmuthigen Eingang (Exordium), ihre deutliche Erzäh-
 lung (Narrationem), ihre kräftige Bestättigung (Confir-
 mationem), und ihren beweglichen Beschluß (Conclusionem),
 habe (g). Aber wir wollen uns darinn nicht auffhalten: Nur
 merken wir / daß unsere fürhabende Worte mit zum Beschluß ge-
 hören / und / wie schon gesaget / in sich fassen: Den Kern etc.
 Damit wir nun dieselbe so viel deutlicher fassen mögen / wollen wir
 (1) acht haben (1) auff den Redener / (2) die Angeredete / (3) Die
 Rede selbst. Betreffend (1) den Redener / so bezeichnet uns
 denselben das Wort Ich / da es heißet / Und nun / Lieben Brü-
 der / Ich etc. Es war selbiger / Paulus / der heilige Mann / wel-
 cher ob Er zugleich beyde Nahmen / Saulus und Paulus geführt /
 oder ob nach der Bekehrung der Hebräische Nahme Saul (h) in den
 Römischen Nahmen Paul sey verwandelt worden / wohin Hiero-
 nymus

(g) Conf. jam citat. Pelarg. pag. m. 425. & seqq.

(h) ἸΝΨ i. e. petitus, à rad. ἸΝΨ, petivit, rogavit.

nymus in Act. 13. zielel (i) / mögen wir jetzt nicht sorgfältig untersuchen. Wir haben genug/ daß Er uns hier Paulus heisset / und ist Er derjenige Hoherleuchtete Mann Gottes / wessen uns mittelbare Bekehrung an einem gewissen Orte ausführlich erzehlet wird/ welcher auch selbst den Lauff seines höchst-mühsamen Lebens nach der Länge beschreibet (k). Vorjetzt/wie wir schon gehöret haben/ war dieser theure Mann beschäftigt/ die Lehre des heiligen Evangelii auff dem Pfingst-Tage zu Jerusalem auszubreiten. Eben darumb trat Er hernach seine Sec-Neise an/ und seegelte ab von Mileto. Wie etwa ein rechtschaffener Weltlicher Unterthan nicht nur für die Erhaltung/ sondern auch für die Erweiterung des Reiches seines Fürsten oder Königes Sorge trägt: So war Paulus ein solcher Vasall in dem geistlichen Gnaden-Reiche JESU Christi/ der Tag und Nacht bemühet war (allermassen sein heiliges Apostel-Ampf ihn dazu sonderlich auffmunterte) / die Zahl derer Unterthanen seines Heylandes zu vermehren / wie Er denn deswegen kurz vor unserm Text saget/ Er habe nicht abgelaßen drey Jahr / Tag und Nacht / einen jeglichen mit Thränen zu vermahnen. Gewiß Paulus ein solcher Mann/ dem es ein rechter Ernst war umb die Erweiterung des Reiches JESU; Er ein vortreffliches Muster eines rechtschaffenen Dieners am Worte Gottes. Er ein solches Licht / das sich in dem Dienste JESU selbst verzehrete. Paulus mag immerhin Paulus heißen / und klein seyn dem Nahmen nach / traunt sein heiliger Ampfes-Eifer hatte den höchsten Grad erstiegen / wie Er denn auch solches von Ihm selber bezeuget / ja in dem 22. v. des

Act. 20
v. 16.

Act. 9.

2. Cor. II.
und 12. C.

v. 31.

I. Cor. 15.
v. 9. & 10.

B 2

20. Cap.

- (i) Verba Hieron. l. cit. sunt: Paulus post conversionem à Sergio Paulo Cypri ProConsule, qvem converterat, pro Saulo Paulus dictus videtur.
- (k) Fufius vita Pauli describi posset ex Synopsi Biblica Matth. Lothmanni p. m. 251. & seqq.

Actor. 20. 20. Cap. der Apostel-Gesch. nennet Er sich deswegen einen Ge-
 v. 22. bundenen im Geist (δεδεδεμένον τῷ πνεύματι) d. i. einen solchen
 der vom Heil. Geist angetrieben würde/ das Seinige zu verrich-
 ten (1). Und dieser ist der Redener.

(II) Wir gehen fürder / und betrachten (II) die Angeredete.
 Diese nennet Paulus Lieben Brüder / oder / nach dem Grund-
 Text / schlecht hin Brüder (ἀδελφοί). Verstehet dadurch die
 Bischöffe der Gemeine zu Epheso / welche Er jetzt von Epheso nach
 Miletum, in die 400. Stadia, oder 50000. Schritte (m) / für

Actor. 20. sich beschieden hatte. Im 17. v. dieses Cap. werden diese Leute
 v. 17. genennet Eltesten von der Gemeine (πρεσβύτεροι τῆς ἐκκλη-
 v. 28. σίας) / im 28. v. aber Bischöffe (ἐπίσκοποι) und meynet der
 sonst Hochgelahrte Hugo Grotius in seinen Notis Biblicis eini-
 gen Unterscheid unter denen beyden Wörtern Eltester und Bi-
 schoff zu machen / worunter Er in gewisser Masse denen Pöpst-
 lern sich geneigt erweist: Allein Paulus erkläret eines durch das
 andere / und die Er jetzt Eltesten von der Gemeine nennet / eben
 dieselbe tituliret Er hernach Bischöffe / welche der Heil. Geist
 v. 28. gesetzet / zu weiden die Gemeine Gottes. Daß demnach
 kein Unterscheid hierin von dem Heil. Paulo statuirt worden/
 ob wir zwar sonst gern gestehen / daß einige differenz zwischen
 einem Bischöffe und Eltesten könne und pflege gemacht zu wer-
 den. Deutlicher von der Sache zu reden: Paulus richtet hier sei-
 ne Rede an diejenige / welche die Seelen-Cur zu Epheso verwalteten/
 ten/

(1) Ita sentientibus Gerhard. in Annot. p. 569, Pelarg. in Expos. p. 425,
 Calov. in Bibl. Illustr. ad h. l., & G. Calixt. in Expos. Lit. Actor. p. 57,
 Contra Heins. & Hug. Grot., dum ille per *vinculum spiritus*
contristatum, hic Spiritu vincula præsentientem intelligit.

(m) Quod ex Camerar. observavit Calov. in Bibl. illustr. ad h. l. Conf.
 Gerh., qui Miletum Cariæ urbem 12. Milliaribus Epheso distan-
 tem describit p. 568.

ten/ oder/ nach heutiger Art zu sprechen / an die Ephesinische Ministerialen/ worunter einige den Timotheum / als den Fürnehmsten zu zehlen pflegen. So nennet denn aber Paulus diese Männer billig seine Brüder / insonderheit wegen der geistlichen Conjunction, da Sie zusammen (auff gewisser Masse) in einem heiligen Ampte stunden/ einem Ober- Hirten und Bischöffe JESU dienten/ auch einen Zweg hatten/ die Seelen der Zuhörer zu gewinnen / und Sie dem HErrn JESU zuzuführen (2). An selbige nun ergethet vornemlich seine stattliche Valet-Rede / Sie ermahnet Er zum Fleiß und Wachsamkeit in ihrem hochwichtigen Ampte / Sie erinnert Er der bevorstehenden so grossen Kirchen-Gefahr / von Ihnen nimmet Er so beweglich Abschied. Wie wir denn nun auch (III) zu betrachten haben die Rede selbst/ und zwar derselben Kern bestehend in diesen Worten: Und nun / Lieben Brüder/ Ich befehle Euch Gott etc. Bey welchem Kern Paulinischer Valet-Rede wir zweyerley zu erwegen haben: (a) Wenn Paulus die Eltesten befiehet / (b) warum und wozu Er dieses thut. Von dem erstern heisset es: Ich befehle Euch Gott / und dem Worte seiner Gnaden. Die Kirche/ worin diese Ephesinische Bischöffe dienten / Gottes Kirche; Das Ampt/ welches Sie fuhreten/ Gottes Ampt; Die Ehre/ welche Sie sucheten / Gottes Ehre. Drümb war es auch billig/ daß Paulus Sie demselben HErrn anbefohle/ wessen die Kirche/ das Ampt/ und die Ehre war/ von dem Sie auch / als einem allmächtigen / allweisen / allwissenden und allgegenwärtigen Gott am besten konten beschühlet/ am sichersten bewahret werden. Man frage nur den David / wo es sich am besten wohne / und Er wird antworten: HERR/ unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht. Und dahin nun fuhret auch Paulus seine Bischöffe/ wann Er saget: Ich befehle Euch Gott. Merck-

B 5

(2) De varia voc. Frat. usurpat, vid. Botfacc. in Moral. p. m. 383.

Pl. 57, v. 2. &
Pl. 63, v. 2.

lich aber thut Er hinzu: Und dem Worte seiner Gnaden. Durch das Wort der Gnaden (τὸν λόγον ἡς χάριτος) wollen etliche verstehen das wesentliche Wort / den Sohn Gottes Christum Jesum / als den Ursprung aller Gnade / und alles Heils: Allein / da sonst gleichwol kein Ort der ganzen Heil. Schrift dem Herrn Jesu dieses prædicatum beygelegt / so wirds besser erklärt von dem Gnadenreichen Worte des Heil. Evangelii / als welches die theure Gnade Gottes anbietet und verkündiget / auch als ein von Gott verordnetes Mittel dieselbe kräftigst conferiret und mittheilet / vermöge vielfältiger Bezeugnissen Heiliger Schrift NB. (o). Gewiß ein hochschätzbares Gut / welches Paulus denen Ephesinischen Bischöffen hinterlässet; Ein starcker & 21. Gewahrhaftig / dem Er Sie befiehet / befiehet / sage ich; wie denn der seel. Lutherus das Wort παρατίθημι, (oder / wie einige Codd. in præsentia Med. vocis lesen / παρατίθεμαι) gar wol also übersetzt hat. Und ist in diesem Worte ein Gleichniß enthalten / etwa hergenommen von einem kostbaren Schatz / welchen man als ein depositum eines andern Treue und Redlichkeit bestens anbefiehet (p). So / so wolte nun auch Paulus die Bischöffe zu Epheso / und mit ihnen die Wolfahrt der ganzen Kirche / als einen pretieusen Schatz / der treuesten Obacht Gottes übergeben / drümb saget Er; Ich befiehe Euch Gott / und dem Worte seiner Gnaden.

(β) Was hierauff betrifft das Letztere; Warumb und wozu Paulus dieses thut. So ist die gedoppelte Ursache (impulsiva & finalis) nicht dunckel enthalten in denen übrigen Worten / da Er saget: Der da mächtig ist Euch zu erbauen / und zu geben

(o) H. Grotius putat, in his verbis, Ich befiehe Euch Gott / und dem Worte seiner Gnaden / reperiri ἐν δια δύοιν, sed falsò. Conf. Calov. in Bibl. III. ad h. l.

(p) Consul. Scapul. Lexic. sub voc. τιθημι p. m. 1624.

geben das Erbe unter allen / die geheiligt werden. Es
 gentlich zwar beschreiben diese Worte den grossen Gott ab ope-
 ratione gratiosa, Sie entdecken / was Gott im Hause seiner Kir-
 chen auff Erden verrichte / nemlich Er baue / Er gebe das Erbe / Er
 heilige; Zugleich aber fassen Sie auch in sich die zwiefache Ur-
 sache / warumb und wozu Paulus die Bischöffe zu Epheso
 Gott befiehet / nemlich / weil Gott / und sonst keiner mehr dies
 ses thun könne / ferner damit Gott allernädigst solches thun mö-
 ge und Sie bewahren zur Seeligkeit. Die Worte an
 ihnen selbst sind ganz klar / und bedürffen keiner son-
 derlichen Erläuterung. Nur mercken wir beyläuffig /
 daß in dem Worte erbauen (εποικοδομῆσαι) ein Gleichniß
 stecke von einem Gebäude hergeföhret. Wie selbiges auff ein gu-
 tes und daurhafftes fundament muß erbauet werden / wo es
 anders denen stürmenden Winden troß bieten sol: So Eph. 2, v. 20.
 wünschet Paulus / daß Gott / auch Sie / und das ganze Col. 2, v. 7.
 Haus seiner Kirchen / fest gebauet wolle stehen lassen auff dem rech-
 ten Grund und Eckstein IESU / damit Sie allen daher brausens-
 den Verfolgungs- Winden widerstehen / und den süßen Gnaden-
 Lohn der Beständigkeit dermahleins davon tragen mögen. Fer-
 ner mercken wir / daß durch das Erbe (κληρονομίαν) verstanden
 werde das ewige Leben / das unvergängliche und unbesleckte /
 und unverwelckliche Erbe / das vorbehalten wird im
 Himmel denen / die aus Gottes Macht durch den Glauben
 bewehret werden zur Seeligkeit. Das / das unver-
 gleichliche Erbe / meynet Paulus / könne und wolle ihnen Gott
 nach dem Reichthum seiner Barmherzigkeit geben (δῶν) oder
 schencken / unter allen / die geheiligt werden / (ἐν τοῖς ἡγιασ-
 μένοις πᾶσι) d. i. in der Gemeinschaft aller frommen und gläu-
 bigen Kinder Gottes / welche durch das Blut und Geist Christi
 gerei-

(9) Vid. Gerhard. in Annotat. p. 573.

5. B
32

Pr

Pr

I. Petr. 1,
v. 4.

gereiniget / von der Welt abgefondert / und am Gemühte erneuert
zum ewigen Leben geheiligt werden (7). Solte ich demnach / Ge-
liebte Freunde / den heiligen Paulum / nach geschehener kurzer
Erklärung dieser seiner Worten selbst redend einführen / so würde
" es etwa also klingen: Und nun / nachdem ich meinen Sinn und
" Hergens-Meynung ziemlich entdecket habe / Lieben Brüder /
" ihr wehrte Bischöffe der Gemeine zu Epheso / mit denen ich nicht
" nur wegen des Christenthums / sondern auch wegen des heiligen
" Kirchen-Amptes in Geistlicher Brüderschafft stehe / Ich / der ich
" jetzt nach Jerusalem zu reisen vorhabens bin / befehle Euch Gott /
" und dem Worte seiner Gnaden / übergebe Euch / als ein statt-
" liches depositum, in die treue Hände Gottes / und dessen Evan-
" gelisches Gnaden-Wort / der da mächtig ist / Euch zu erbau-
" en und zu geben das Erbe / unter allen / die geheiligt wer-
" den / aus der Ursache / und zu dem Ende / daß ihr nebst mir und al-
" len Gläubigen das liebliche Glaubens-final, der Seelen Seligkeit /
davon bringen möget.

I. Petr. I.
v. 9.

Nun / Meine in Jesu Geliebte und andächtige Zu-
hörer / Ihr habet bishero Paulum durch mich reden gehöret / Ihr
habet den Kern seiner beweglichen Abschieds-Rede vernommen /
woraus unterschiedene herrliche und erbauliche Lehre könten gezo-
gen werden / zum Exempel hier wäre zu reden: Von der geistlichen
Brüderschafft derer Christen ins gemein / und derer Lehrer und Pres-
diger insonderheit; Von der Treue rechtschaffener Diener Gottes; Von
der Gnaden-Krafft des Höhesten in denen Seinigen; Von
der herrlichen Wirkung des Honig-süßen Evangelii; Von der
Beschaffenheit der Kirche auff Erden; Von der unvergleichlichen
Vortrefflichkeit des ewigen Lebens / und von der wahren Heilig-
keit. Zu allen diesen hochwichtigen Materien geben Anlaß die
erklärte Worte Pauli / da Er saget: Und nun / Lieben Brü-
der / Ich befehle etc. Allein ich muß das alles zu diesem mahl
bey

bey Seite stellen / und nur daran seyn / daß / wie dort Paulus von
 denen Bischöffen der Gemeine zu Epheso / also ich von Euch /
 Meine wehrteste Zuhörer / Abscheid nehme. Es sind nun-
 mehro sechs Jahre / und einige Wochen darüber / verstrichen / da
 ich durch ordentliche Wahl und erfolgenden Veruff von E. E. und
 Wolw. Rahte dieser Stadt hieher gefodert ward / an dieser Heil.
 Stätte das seeligmachende Wort Gottes / und insonderheit den
 Catechismum Lutheri in Predigten und Examinibus fürzutras-
 gen / und habe ich solches Ampt nach dem Vermögen / daß der
 grundgütige Vater im Himmel dargereicht hat / verwaltet / wor-
 über zu urtheilen E. E. billig anheim gestellet wird. Wann es
 denn nun aber / Beliebteste Freunde / durch Göttliche direction
 geschehen / daß mir am nechst-verwichenen Oster-Dienstage die
 Vocation zum Pastorat bey der Churfürstl. Gvarnison in der
 Besten Colberg zugeschicket worden / die ich auch / nach dem die
 Sache zuvor Gott in meinem Gebethe fürgetragen / und so fort
 einen motum internum verspüret / im Nahmen Gottes ange-
 nommen; So kömmeß nunmehr auff ein Scheiden an / und
 muß ich Euch verlassen / die ich je und allewege so herzlich geliebet
 habe / und von denen ich hinwiederumb mit fast unverdienter Liebe
 bin beehret worden. Welche Liebe auch bey einigen schier einen Un-
 muht über meinen Abzug verursachen wil / sie wollen mir nunmehr
 gram seyn (ich sage mit Bedacht / Sie wollen / denn die vorige
 Liebe gestattet kaum / daß Sie können): Aber Ihr Meine
 wehrte Freunde / zürnet / und sündiget nicht. Zürnet nicht
 mit mir / ich habe ja nicht hinweg geeilet / ich bin ja nicht gelauff- Eph. 4, v. 26.
 feu und gerennet nach diesem meinem anderweitigen Dienst;
 Gott hat mir geruffen / ich folge: Urtheilet / ob ich daran un-
 recht thue? Prediger sind an einem Orte nicht angebunden / Gott
 führet Sie öftters bald hier / bald dort hin / wie so viel alte und neue
 Exem-

5. B
32

Pl

Pl

Exempel ausweisen (r) / und sind insonderheit hievon merckwür-
 dig die Worte seel. D. Heinrici Eckardi in seiner zu Franckens-
 hausen Anno 1616. gehaltenen Valet. Predigt/ da Er also schreibt:
 „ Es hat nicht die Meynung/ daß ein Prediger an dem Ort / dahin
 „ Er einmahl vociret/ allerdings verbunden sey/ und mit gutem Ge-
 „ wissen anderen Kirchen und Gemeinden seine Dienste nicht lei-
 „ sten könne; Denn Gott/ welcher hat jus vocandi, hat auch jus
 „ avocandi, und ist viel ein ander Ding sein Ampt und Beruff mu-
 „ tiren/ ein anders aber den locum mutiren &c. Was aber andern
 hierin gilt/ das gilt auch mir / dem Unwürdigsten unter allen Die-
 nern Jesu Christi. Und darumb nun/ Valete! Valete! Gehat
 bet Euch wol/ Meine Hertzgeliebte Stargar-
 der; Ich befehle Euch Gott/ und dem Wor-
 te seiner Gnaden/ der da mächtig ist Euch
 zu erbauen / und zu geben das Erbe/ unter
 allen/ die geheiliget werden.

Ich befehle Gott und dem Wor-
 te seiner Gnaden insonderheit die allhier *residi-*
 rende Churfürstl. Hochpreißliche Hinters-
 Pommer. Regierung/ und alle dazu gehö-
 rige Hochansehnliche Collegia, wie auch E. Edl.
 Wolw. Rath dieser Stadt/ Meinen Hoch-
 geneigten Patronum. Gott erfülle ihrer aller See-
 len durch das Wort der Gnaden mit dem heilsamen Erkänntniß sei-
 ner

(r) Conf. M. Albrechts Volum. Conc. Miscellan. p. 574. & seqq., ubi hu-
 jusmodi Exempla admodum multa citata leguntur.

ner selbst! Gott wohne ihnen allen hiernechst bey mit seiner Gnade in ihren hochwichtigen Verrichtungen / Er erfülle alle ihre Anschlüge / und lasse dieselbe zu foderst zu seines heiligen Nahmens Ehre / so dann auch zu des ganzen wehrten Vaterlandes / und dieser guten Stadt Wolfahrt hinaus schlagen! Gott sey endlich mit einem jeden insonderheit / Er erhalte sein Geschlechte und mehre dasselbe / verleihe Gesundheit / behüte allen Ein- und Ausgang / und führe zulezt aus der Welt in den Himmel / aus der Mühe in die Ruhe / aus dem Tode in das Leben / umb Jesu willen / Amen!

Pf. 20, v. 1

Pf. 107, v. 4
Pf. 121, v. 8

Ich befehle Gott und dem Worte seiner Gnaden die gesammte Ehrwürdige Ministeriales, und Bedienten am Gröningischen Collegio und der Schulen dieses Ortes / Meine Hoch- und Vielgeehrte Herren Collegen / zu denen ich billig mit Paulo sage: **Lieben Brüder.** Sie führen nebst mir ein sehr würdiges / und für Gott (wer fraget nach dem Urtheil der Welt?) wehrtegeachtetes Ampt / aber auch ein solches Ampt / das wol tausend Beschwerden mit sich führet / und dabey man ein Fluch der Welt und Fegopffer der Leute seyn muß. Nun Gott / dem Sie auff sonderbahre Art dienen / stärke Sie mächtig durch seinen Geist / Er sende seine Weißheit von oben herab / daß Sie mit ihnen sey / und mit ihnen arbeite / Er mache sie immer mehr und mehr fertig zu treiben das Evangelium des Friedens / zu lehren das Wort der Gnaden / zu unterweisen die ungelehrte Jugend! Gott versüsse die vielfache Beschwerlichkeiten ihres Amptes / und lasse Sie endlich als Hirten mit denen Schaffen stehen zur Rechten des Erg. Hirten Jesu / umb desselben willen / Amen!

1. Cor. 4, v. 1

1. Cor. 4.
v. 13.

Eph. 6, v. 15.

**Ich befehle Gott und dem Worte sei-
ner Gnaden die gantze Lößliche Bürger-
schafft dieser Stadt / wie Sie in denen Sil-
den und Sewercken u. s. w. bestehet. Gott**

Col. 3, v. 16.

Col. 1, v. 10.

Pf. 144, v. 13.

Pf. 90, v. 18.

2. Cor. 5, v. 1.

Joh. 14, v. 2.

lasse das Wort seiner Gnaden reichlich unter Ihnen wohnen / und
lasse Sie von Tage zu Tage wachsen in seiner Erkenntniß : Gottes
tes Segen fälle hiernechst ihre Voden und Kammern / ihre Küche
und Keller / daß Sie einen Vorrath nach dem andern heraus ge-
ben können ! Der HERR unser Gott sey ihnen freundlich / und
fördere das Werck ihrer Hände bey ihnen / ja das Werck ihrer
Hände wolle Er fördern ! Endlich aber nach diesem allen führe
Sie Gott aus dem irdischen Hause dieser Hütten / ins himmlis-
sche Haus derer vielen Wohnungen / und erquickte Sie darin ewig-
lich / umb Jesu willen / Amen !

**Ich befehle überdem Gott / und dem Worte
seiner Gnaden alle meine Beicht- und son-
derbare Seelen-Kinder : Gott ersetze ihnen mei-
ne / als ihres bisherigen Beicht-Vaters Stelle / und vergnüge Sie !**

2. Cor. 1, v. 4.

Pf. 27, v. 10.

Pf. 71, v. 7.

Pf. 48, v. 15.

Pf. 68, v. 6.

Pf. 68, v. 6.

&
Pf. 10, v. 14.

Pf. 33, v. 19.

Ex. 15, v. 26.

**Alle Betrübte und Angefochtene : Gott erlöste
Sie ! Alle Verfolgete : Gott nehme Sie auff ! Alle
Allen und Schwachen : Gott sey ihre starcke Zuvers-
sicht ! Alle Jungen : Gott führe Sie ! Alle Witt-
wen : Gott sey ihr Richter ! Alle Wäysen : Gott sey
ihr Vater und Helffer ! Alle Armen : Gott ernähre Sie
in der Theuring ! Alle Krancken : Gott sey ihr Arzt !
Alle Sterbenden : Gott nehme sich ihrer Seelen herzo-
lich**

lich an/das Sie nicht verderben! **Alle meine Sut: und
Wolthäter:** Gott / der auch einen Truncet kaltes Wassers
nicht wil unbelohnet lassen / sey Ihr; Vergelter! **Alle meine
Feinde und Verfolger:** Gott bekehre Sie / und be-
halte ihnen die Sünde nicht! Und nun / allesamt **Lieben
Brüder und liebe Schwestern in dem
HErrn /** Valet! Valet! Schabt Euch wol! Ich muß den
Faden meiner Rede nur einmahl abbrechen. Wiewol es gehet mir
jest fast eben/ wie sonst im gemeinen Wandel/einem guten Freunde/
der vom andern Abscheid nehmen sol. Ein solcher kehret sich biß-
weilen wol etliche mahl umb / und fänget seine Rede von neuen
wieder an. Also wil ich noch etwas / ehe ich schliesse / von E. L.
bitten / derselben auch hinwiederumb etwas versprechen: Ich bitte
umb zwenyerley / umb Euer **herzliche Fürbitte und ge-
neigtes Andencken.** Lasset mich / Meine wehrte
Freunde / Eurem Gebeyte mit empfohlen seyn / bittet für mich
und die Meinigen / daß es uns Gott lasse wol ergehen / und daß Er
uns stets lasse Gefässe seiner Gnaden seyn. Behaltet mich hier-
nechst in gutem Andencken. Solte ich ja nicht allemahl mein
Ampt gebührend verwalter haben / (wobey doch nie ein böser Vorsatz
gewesen) ; so bitte ich in dem HErrn Jesu / mir solches zu verge-
ben / und zu bedencken / daß unter Menschen menschlicher Fehler sich
ganz und gar zu entschlagen unmöglich sey. Solte auch in mei-
nem übrigen Leben diß und das mir unanständiges seyn angemer-
cket worden (wie ich denn auch hiebey meine Schwachheit zu be-
kennen habe) so bitte ich abermahl umb des unschuldigen Jesu
willen / mir geneigte Verzeihung wiederfahren zu lassen. Ich habe
es indessen (worüber ich den allwissenden Gott zum Zeugen ruffe)
redlich

Esa. 38, v. 17
Matth. 10
v. 42.
Syr. 35, v. 16.
Actor. 7,
v. 60.

5. B
32

pt

pt

redlich gemeinet/ und ist mein herglicher Wunsch allewege dieser
 gewesen/ daß ich Euch alle und jede durch meine Lehre erbauen/
 durch mein Leben bessern möchte/ ja ich habe offte mit einem gewis-
 sen alten Lehrer zu G^ott gesehet: *Ut inam nemo Audi-*
torum meorum pereat! Ach daß doch keiner
 von allen meinen Zuhörern verdammet
 werde! Summa wisset ihr/ Meine Lieben/ etwas gutes
 von mir/ das gehöret G^ott/ den preiset deswegen: Wisset ihr Schö-
 ler von mir/ die sind mein/ und die decket zu mit dem Mantel der
 Liebe. Ich dahingegen verspreche hinwiederumb ein zwiefaches.
 Ich wil für Euch unablässig beten/ und Euer allewege rühmlich
 gedencen. Hiemit bezeuge ichs für G^ott/ und wills halten mit
 G^ott/ so lange ich lebe: **G G^ott**/ wil ich sagen/ laß dir
 doch die lieben Stargarder in Gnaden be-
 fohlen seyn/ behüte Sie für allem Unfall
 Leibes und der Seelen/ segne Sie mit geist-
 und leiblichen Gütern/ und erhalte Sie alle
 zur ewigen Seeligkeit! Auch wil ich Euer allemahl im
 besten gedencen/ und rühmen die vielfältige Wohlthaten/ die mir an
 diesem Orte sind erwiesen worden/ Ihr sollt es erfahren von
 andern. Nun was ist noch übrig? Ich weiß nicht mehr/ ich kan
 auch für Thränen nicht mehr reden/ als daß ich abermahl spreche:
 Valete! Valete! Gehabet Euch wol/ und seyd G^ott befohlen!

**Die Gnade unsers H^oerren Jesu Christi/
 sey mit Euch allen/ Amen! Amen!**

1.
So geh' ich jetzt von hinnen /
Und richte meine Sinnen /

Ex. Gen.

Wohin ich gehen sol:
Ich folge deinen Worten /

Gott / an allen Orten /
So lebet meine Seele wol.

2.
Und weil ich denn beruffen
Sol steh'n auff neuen Stufen /

Ex. spec.

Wann man die Pfingsten hält:

So wollest Du mir geben
Den Geist / der hier im Leben
Nur auff die Kinder Gottes fällt.

3.
Luch aber werthe Seelen /

Tractat. Text.

Wil ich nun **G**ott befehlen /

Und dessen Gnaden-Wort:

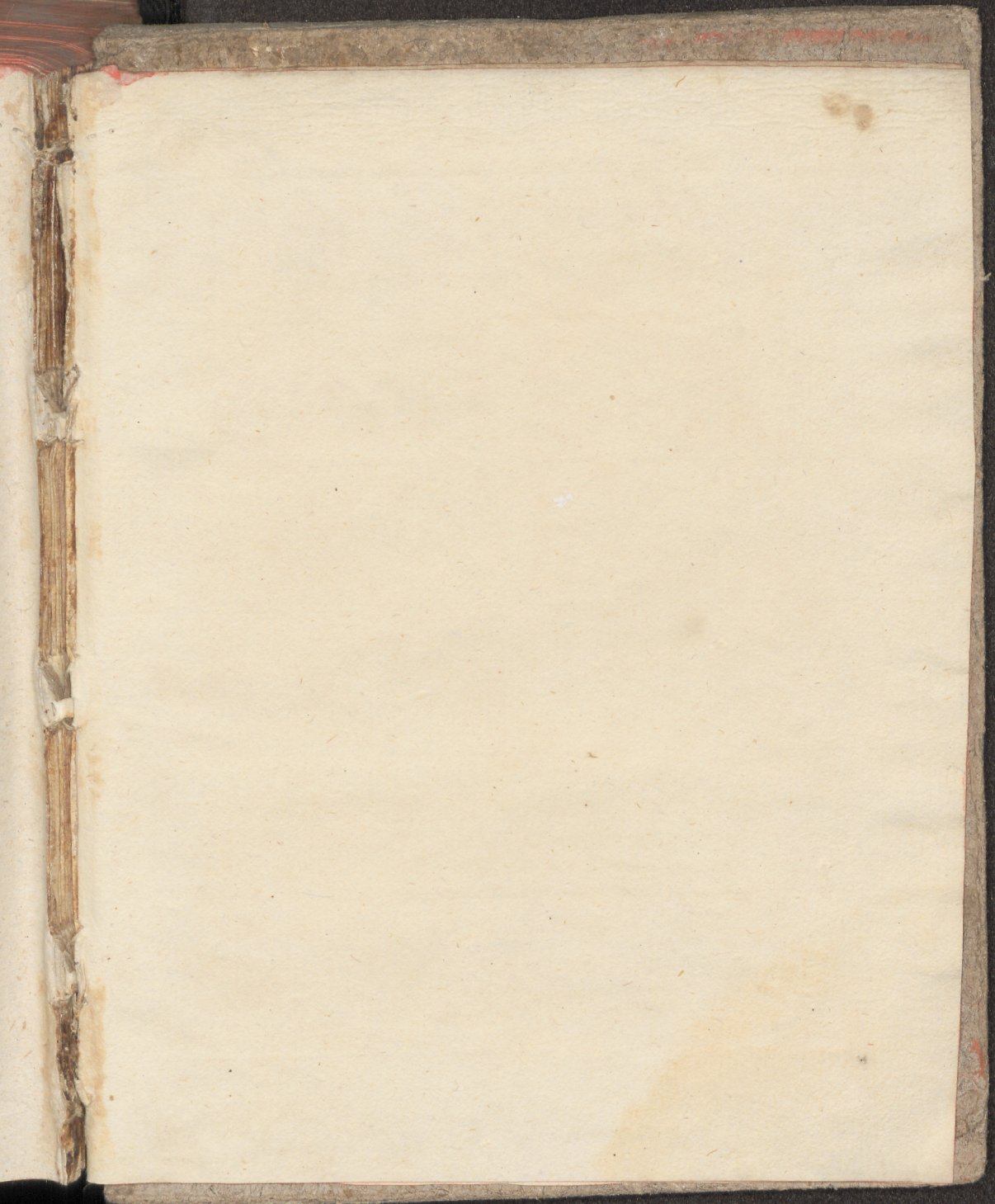
Luch

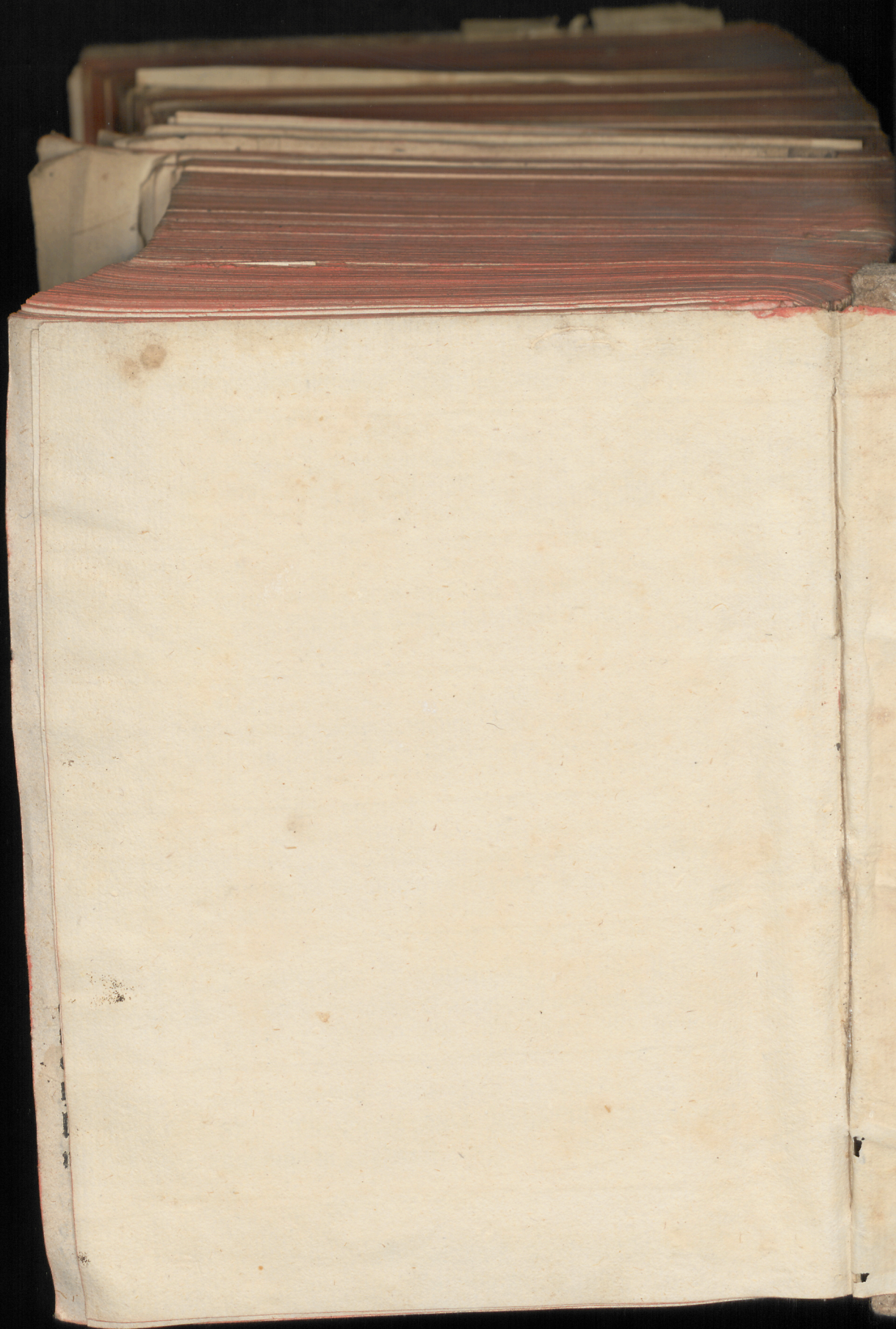
Luch woll' Er feste bauen
Auff Jesum / und zum Schauen
Luch führen in den Himmels-Port.

4.

Auch woll' in diesem Leben
Luch Gott den Seegen geben/
Beglücken / was Ihr mach't /
Hingegen Leyd und Schmerken
Vertreiben aus dem Herzen /
Bis Ihr der Welt geb't gute Nacht.













Luch woll' Er feste bauen
Auff Jesum / und zum Schauen
Hföhren in den Himmels-Port.
4.
woll' in diesem Leben
Gott den Seegen geben/
was Ihr mach't /
Hingeh' und Schmerken
Vertren' in Herken /
Bis Ihr d' h't gute Nacht.

